

Reiterparadies an Portugals Küste

Zu Besuch im Reiterparadies an Portugals Küste

Ich lande in Lissabon, wo kurze Zeit später auch der Flug von Anja, einer Freundin mit der ich mich schon seit Wochen auf den Urlaub freue, landet. Die Abholung des Mietwagens ist schnell erledigt und los geht es gen Alentejo. Schnell sind wir aus der Stadt raus und auf der Landstrasse Richtung Süden unterwegs. Nach ca. 2 ½ Stunden erreichen wir den Reiterhof, wo wir herzlich empfangen werden. Wir bekommen eine Führung über den Hof mit unendlich vielen Orangenbäumen, einem kleinen See und vielen Tieren: Hunde, Katzen, Enten, Gänse, einige Ziegen und ein Hängebauchschwein, dass zwischen der Pferdeherde umherstreift.

Wir beziehen das großzügige Zimmer und richten uns für die kommenden Tage häuslich ein.

Die Anlage ist weitläufig und neben dem Haupthaus, wo sich die Gästezimmer samt Wohnzimmer, Esszimmer und überdachtem Balkon befinden, gibt es noch einen Grillplatz draussen und überall wachsen Orangenbäume. Frischer können Orangen nicht serviert werden.

Ein Weg führt zum Offenstall mit Paddock, wo die Pferde stehen. Dort befindet sich auch der Putzplatz, ein Stausee samt Tretboot und Liegen und die Gästeküche mit Sitzmöglichkeiten drinnen wie draussen. Hier kann man entspannt seinen Urlaub geniessen.

Der nächste Tag startet mit einem gemütlichen Frühstück wahlweise drinnen im Essraum oder draussen auf dem grossen, überdachten Balkon. Frische Früchte, Brot, Käse, Wurst, Marmelade und frische Orangen direkt vom Baum stehen parat, lecker.

Dann geht es endlich zu den Pferden: Ich bekomme einen Lusitano, der sehr entspannt und fein zu reiten ist. Anja sattelt Fuego, einen hübschen Fuchs. Nachdem die Pferde geputzt und alles gerichtet ist geht es direkt vom Hof weg über weiche Wald- & Sandwege bis an die Küste.

Hier erwarten uns wunderschöne Ausblicke auf das azurfarbene Meer, die Brandung, die sich an den schroffen Felsen bricht, Küste ebenso wie Sandwege, Pinienwälder und auch einige bunte Blumen am Wegesrand, die in verschiedenen Farben blühen. Dazu eine Prise Sonnenschein, ein ideales Reitgebiet, was möchte man mehr?

Über die Woche verteilt erleben wir täglich schöne Ausritte. Mal die Küste entlang, mal durch Pinienwälder, durch Dünenlandschaft, einem Weg entlang der Küste und der Klippen folgend mit Ozeanpanorama und als weiteres Highlight auch einmal an den Sandstrand.

Nachdem die Pferde versorgt waren haben wir nachmittags Ausflüge an das Meer, den Strand und den Fluss gemacht, der bei Milfontes ins Meer fliesst – eine schöne Urlaubskulisse. Auch ein Stopp in der lokalen Eisdiele lohnt! Viele weitere Aktivitäten wie Surfen und Wassersport, Wandern, Räder leihen etc. sind möglich.

Am letzten Tag erwartet mich noch eine Reitstunde. Auf dem Reitplatz bekomme ich diesmal eine Stute und kann mich an massgeschneidertem Reitunterricht freuen, bei dem ich viel lerne. Warmreiten dann Sitzkorrekturen, feine Hilfengebung, gebogene Linien, Übergänge und vieles mehr bringen mich zum Schwitzen bevor wir die Stunde im Schritt ausklingen lassen.

Dann versorge ich mein Pferd bevor es wieder zu den anderen in die Herde darf. Aber die Zeit rast und viel zu schnell ist diese erholsame Woche vorbei, leider! Der Abschied ist herzlich und schweren Herzens verabschieden wir uns von Brita und Fredi und natürlich auch von den Pferden.

Mit Anja fahren wir die ca. 2,5 Stunden bis Lissabon, wo wir noch eine Zusatznacht gebucht haben. So bleibt noch Zeit das „San Francisco Europas“ zu erkunden: Die Altstadt mit teils verschlungenen Gässchen, die Festungsanlage mit Blick auf die markante Brücke über den Tajo und die Stadt selbst.

So klingt der Urlaub schön aus, bevor am nächsten Morgen der Flieger zurück nach Hause geht.

Alle Informationen unter:
<http://www.reiterreisen.com/comsta.htm>

Ein Reisebericht von Julia Wies